



GEMEINDE. UMWELT. BERICHT.

Marktgemeinde

Dunkelsteinerwald

Umweltgemeinderat Franz Hahn

12. Dezember 2020



Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	IST-Analyse.....	4
3	Zukünftige Maßnahmenempfehlungen.....	7
4	Unterstützungsangebote der Energie- und Umweltagentur NÖ.....	8



1 Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Mit gegenständlichem Bericht komme ich den Verpflichtungen des NÖ Umweltschutzgesetz nach, wonach dem Gemeinderat über die gegenständliche Situation im Umweltbereich Bericht zu legen ist.

Als Grundlage des Berichtes fungieren die Ergebnisse des von der Energie- und Umweltagentur NÖ angebotenen Energie- und Klimachecks.

Der **GEMEINDE.UMWELT.BERICHT. 2020** unterteilt sich in eine IST-Analyse der Gemeinde im Umweltbereich inkl. einer taxativen Aufzählung der bereits umgesetzten Maßnahmen und den kurz- bzw. mittelfristigen sowie langfristigen Maßnahmen, die zur Umsetzung angeregt werden.

Umweltpolitik ist wie wahrscheinlich kaum ein anderes Themenfeld ausschlaggebend dafür, ob wir den nächsten Generationen dieselben oder noch bessere Rahmenbedingungen bieten können, wie wir sie gegenwärtig vorfinden.

Als Umweltgemeinderat der Marktgemeinde Dunkelsteinerwald, darf ich einladen die Voraussetzungen für die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu schaffen und für deren Umsetzung zu sorgen als auch diese zu unterstützen – Für den Umwelt- und Naturschutz von heute und für die Bürgerinnen und Bürger von morgen.

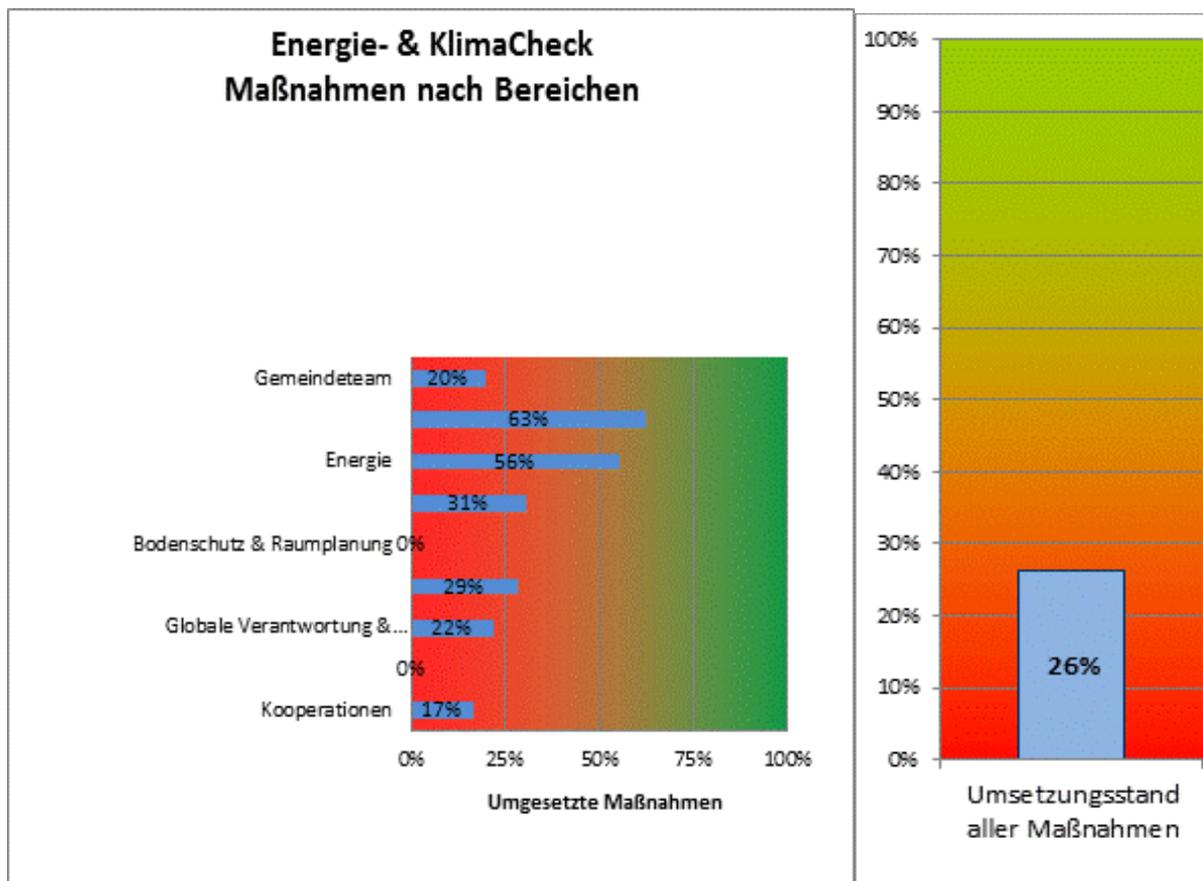
Franz Hahn

Umweltgemeinderat der Marktgemeinde Dunkelsteinerwald



2 IST-Analyse

Die nachfolgende Grafik ist das Endergebnis des seitens von Energie –und Umweltagentur NÖ zur Verfügung gestellten Energie- und Klimachecks und zeigt den gegenwärtigen Umsetzungsgrad der Gemeinde in den unterschiedlichen Umweltbereichen.



Für das Berichtsjahr ist gegenüber 2019 ein Rückgang des Umsetzungsgrads von zuletzt 46% auf nunmehr 26% zu verzeichnen. Das ist im Wesentlichen auf die nach der GR-Wahl Platz erfolgten Änderungen zurück zu führen. So wurde zum Beispiel bei der Neubildung des Gemeinderats kein Mobilitätsbeauftragter mehr bestellt. Weiters waren im Berichtsjahr von der Gemeinde keine Maßnahmen in Zusammenhang mit dem Bereich der Klimawandelanpassung gesetzt worden. Auch sind keine Anzeichen für die Fortführung der in der letzten Gemeinderatsperiode gesetzten Bestrebungen bei der Beschaffung von Ge- und Verbrauchsgütern als auch Reinigungsmaterialien umweltfreundliche Kriterien heranzuziehen zu erkennen. Der damit gegenüber den Vorperioden doch wieder deutlich niedrigere Wert findet in



den dargelegten Umständen seine Begründung und zeigt gleichzeitig die Handlungserfordernisse deutlich auf.

Diese werden anhand der Befundaufnahme zu den für den Energie- & Klimacheck definierten 9 Bereichen mit den jeweiligen Bereichswerten noch deutlicher erkennbar. So sind im Berichtsjahr in den Bereichen Bodenschutz & Raumplanung als auch Klimawandelanpassung keine Maßnahmen zu verzeichnen gewesen, so dass hier nicht einmal der Schwellenwert erreicht wurde. Darüber hinaus waren auch in allen anderen Bereichen weniger Maßnahmen gesetzt worden, wodurch sich der Gesamtwert ebenfalls verringert. Daran vermochte auch der Beitritt zur Aktion Natur im Garten Gemeinde nichts zu ändern.

Im Bereich Gemeindeteam für Energie- und Klimaschutz wird von den 5 definierten Kriterien durch den Umweltausschuss lediglich zum Themenfeld Arbeitsgruppen, die sich mit Energie und Klimaschutz beschäftigen, ein Aspekt erfüllt. Der damit zu verzeichnende Erfüllungsgrad von 20% macht den hohen Steigerungsbedarf deutlich erkennbar.

Von den für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung definierten 8 Kriterien werden 5 wahrgenommen. Der daraus resultierende Erfüllungsgrad von 63% ist über alle Bereiche gesehen der höchste und ist als durchaus zufriedenstellend, wenngleich auch hier noch Steigerungsmöglichkeiten bestehen, anzusehen.

Der Bereich Energie ist in 3 Teile untergliedert. Zum Teilbereich Energie – Erhebung, Planung und Beratung sind von den 6 Kriterien durch die Bestellung eines Energiebeauftragten und die regelmäßige Erhebung der Energiedaten 2 erfüllt und zeigt sich auch hier noch einiges Steigerungspotenzial. Mit 4 von 5 definierten Kriterien ist für den Teilbereich Energiesparen/Energieeffizienz ein durchaus positives Teilergebnis zu verzeichnen. Hier besteht lediglich noch die Möglichkeit bzw. das Erfordernis Neubauten durch die Gemeinde auf Passiv- oder Niedrigenergiestandards auszurichten. Zum Teilbereich Erneuerbare Energie sind von den definierten 7 Kriterien mit den Förderungen und bereits erfolgten Ausstattungen von Gemeindeeinrichtungen 4 erfüllt. Eine Steigerung in diesem Sektor wäre noch durch den Bezug von Ökostrom nach UZ-Richtlinie 46, der Unterstützung der Errichtung von Ökostromanlagen wie z.B. Kleinwasserkraftwerke, Wind, etc. oder der Nutzung von Bürgerbeteiligungsmodellen für Energieprojekte möglich. Aus den zu verzeichnenden Maßnahmen in den Teilbereichen resultiert für den Bereich gesamt ein Erfüllungsgrad von 56%, dem bereichsübergreifend betrachtet zweithöchsten Wert. Das wirkt zwar erfreulich, ist jedoch dennoch mit einigen Steigerungsmöglichkeiten verbunden.



Für den Bereich Mobilität sind im Energie- & Klimacheck 13 Kriterien definiert. Im Berichtsjahr wurden davon lediglich zu 4 Kriterien Maßnahmen gesetzt. Zu diesen zählen die Teilnahme der Volksschulen an der Europäischen Mobilitätswoche, die bereits in den Vorjahren erfolgte Teilnahme von UGR Franz Hahn am Mobilitätslehrgang und die damit verbundene Ausbildung zum Kommunalen Mobilitätsbeauftragten, die Förderung des Radverkehrs durch die Schaffung und den Ausbau attraktiver Radverbindungen und die Nutzung/Förderung der E-Mobilität. Der gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende Rückgang des Erfüllungsgrads von 46% auf 31% ist vor allem auf die mit der Neubildung des Gemeinderats nicht mehr erfolgte Bestellung eines/r Mobilitätsbeauftragten zurück zu führen. Hier zeigen sich einerseits mit der abermaligen Bestellung eines/r Mobilitätsbeauftragten, der Erstellung eines Mobilitätsleitbildes bzw. -konzepts mit dem dafür erforderlichen Budget für deren Umsetzung, dem Vorzug klimafreundlicher Verkehrsarten bei Dienstfahrten, der Beachtung guter Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln bei der Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung, der Förderung des Zu Fuß Gehens, einer Verbesserung des öffentlichen Verkehrs, der Nutzung bzw. Förderung von Carsharing und der Errichtung von verkehrsberuhigten bzw. autofreien Bereichen leicht generierbare Steigerungsmöglichkeiten

Von den für den Bereich Bodenschutz & Raumplanung definierten 9 Kriterien wurde zu keinem einzigen eine Maßnahme gesetzt. Wie dringend hier der Handlungsbedarf ist, haben die im Berichtsjahr zu verzeichnenden Starkregenereignisse und deren Auswirkungen deutlich vor Augen geführt.

Im Archiv der FF Mauer finden sich dazu folgende Dokumentationen (Fotos FF Mauer)

5.5.2020 – Mauer





7.6.2020 – Thal



21.6.2020 – Pielach Hochwasser



Die dokumentierten Auswirkungen der Starkregen zeigen, wie dringend Maßnahmen zur als Kriterium definierten maximalen Versickerung von Regenwasser an Ort und Stelle notwendig wären. Die dazu bestehenden Möglichkeiten der Oberflächenentwässerung wurden im Nahbereich von angrenzenden oder naheliegenden Gemeinden, wie z.B. Hafnerbach, Obergrafendorf, Herzogenburg oder auch St. Pölten, anschaulich aufgezeigt. Auch die weiteren 8 Kriterien, wie beispielweise die Unterstützung der Biolandwirtschaft, Maßnahmen und Projekte



zum Grundwasserschutz oder auch die Berücksichtigung der Klimaschutz-Strategien und Maßnahmen der Energieraumplanung bei der Flächenwidmung umfassen leicht generierbare Effekte. In diesem Zusammenhang ist auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung



hinzuweisen.

Im Bereich Öffentliche Beschaffung werden durch den Vorzug von regionalen Produkten und der Beachtung von nachhaltigen Kriterien 2 der 7 Beurteilungskalküle beachtet. Damit wird eine Erfüllungsgrad von 29% erreicht. Dieser wäre durch einen Gemeinderatsbeschluss zur nachhaltigen Beschaffung (biologisch/regional/fair), den Vorzug für fair gehandelte Produkte oder sogar dem Beschluss FAIRTRADE-Gemeinde zu werden, der Beachtung von Energieeffizienzklassen vor allem bei IT-Beschaffungen und faire Arbeitsbedingungen, der Verwendung umweltfreundlicher Reinigungsmittel und der Berücksichtigung von Wiederverwertbarkeit, Langlebigkeit und Reparaturfreundlichkeit bei Kaufentscheidungen leicht steigerbar bzw. sogar zur Gänze erreichbar.

Aus dem Bereich Klimagerechtigkeit werden durch den Beitritt zum Klimabündnis indigenen Völker beim Erhalt des Amazonas Regenwaldes unterstützt und die Bürgerinnen und Bürger über die Klimabündnis-Partnerschaft informiert, die weiteren 7 Kriterien aber teilweise nicht einmal ansatzweise mit Maßnahmen bedacht. Vor allem im Bereich der Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter wie auch im Schwerpunkt auf fleischlose Speisen bzw. Bio-Fleisch bei der Veranstaltungen und in kommunalen Einrichtungen ist eine leichte Steigerungsmöglichkeit zu sehen.



Während sich UGR Franz Hahn in der Vergangenheit mit dem Bereich der Bereich Klimawandelanpassung befasst hat, wurden im Berichtsjahr dazu keinerlei Maßnahmen gesetzt. Das ist auch der Grund für den gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnenden drastischen Abfall von 80%. Gerade in einem walddreichen Gebiet wie unserer Gemeinde kommt diesem Themenfeld große Bedeutung zu. So stellt sich hier in Zusammenhang mit dem Waldsterben unter anderem die Frage nach dem Superbaum der Zukunft. Auch worauf es ankommt, dass ein gesunder Wald weiterhin als Klimaretter wirken kann, ist dafür maßgeblich. Beide Themen wurden erst kürzlich im aktuellen Waldbericht des WWF und vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) in einem Forschungsprojekt behandelt. Die vorliegenden Erkenntnisse daraus könnten unmittelbar auf unser Umfeld angewandt werden.

Zum Bereich Kooperationen sind 6 Kalküle für die Beurteilung definiert. Da von den gelisteten Einrichtungen oder Organisationen im Berichtsjahr nur mehr mit den in der Gemeinde vorhandenen Bildungseinrichtungen kooperiert wurde, ist hier ein Rückgang von noch 50 % im Vorjahr auf 17% zu verzeichnen. Durch eine Zusammenarbeit mit Betrieben bzw. Vereinen, Nachbargemeinden oder aktive Mitwirkung in einer Klima- und Energie-Modellregion aber vor allem durch die Teilnahme am e5-Programm könnten die Steigerungsmöglichkeiten leicht geschöpft werden.

Zusammenfassend ist daher festzustellen, dass das in den Vorjahren generierte Potenzial verloren gegangen ist. Die Ursache darin kann nicht in den durch die CORONA-Pandemie bedingten erschwerten Rahmenbedingungen gesehen werden. Vielmehr erscheint das Thema Umwelt im politischen Alltag in den Hintergrund geraten zu sein. Hier gilt es eine Trendwende einzuleiten und die in weiterer Folge über die in der Analyse bereits getroffenen Aussagen hinaus nochmals angeführten Handlungsempfehlungen aufzugreifen.



Folgende Maßnahmen wurden seitens der Gemeinde in den vergangenen Jahren im Umweltbereich bereits umgesetzt:

- Es gibt in unserer Gemeinde Arbeitsgruppen, die sich mit Energie und Klimaschutz beschäftigen.
 - Energie- oder Umweltausschuss
- Wir präsentieren uns als aktive Gemeinde im Energie- und Klimaschutzbereich.
- Wir informieren über Energie- und Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Energie und Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir haben einen Energie- und/oder Klimaschutz-Infobereich im Gemeindeamt eingerichtet.
- Wir nehmen an Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir haben eineN EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
 - Kommunale Energiebuchhaltung
 - Separate Erfassung vom Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung
 - Jährlicher kommunaler Energiebericht und Präsentation vor Gemeinderat
- Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Energiesparmaßnahmen (Wärmedämmung, Passivhäuser, ...).
- Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.
- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch umfassende thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- Wir haben gemeindeeigene Gebäude mit thermischen Solaranlagen ausgestattet.
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir nutzen für die Heizung gemeindeeigener Gebäude Biomasse und/oder -Nahwärme.
- Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen eines Mobilitätslehrgangs (z.B. KommunaleR MobilitätsbeauftragteR).
- Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).



- Schaffung und Ausbau attraktiver Radverbindungen
- Wir nutzen/fördern E-Mobilität.
- Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten den Vorzug.
- Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.
- Wir unterstützen mit dem bereits erfolgten Beitritt zum Klimabündnis indigene Völker beim Erhalt des Amazonas Regenwaldes.
- Wir informieren unsere BürgerInnen über die Klimabündnis-Partnerschaft.
- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
 - Wir sind...
 - Klimabündnis-Gemeinde
 - Gesunde Gemeinde
 - Natur im Garten Gemeinde
 - Wir nutzen das Angebot n des Landes NÖ bzw. vom Umwelt-Gemeinde-Service.
 - Förderberatung für Gemeinden
 - Energie- und Umwelt-Gemeinde-Tag
 - Energiebeauftragten-Foren
 - Ökomanagement
 - Bildungsscheck für NÖ Gemeindebeauftragte
 - Wir kooperieren auf kommunaler und regionaler Ebene.
 - Kleinregion
 - Leaderregion
 - Wir nehmen an den Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen des Landes NÖ und seiner Partnerorganisationen teil.
 - Mobilitätswoche/Autofreier Tag



3 Zukünftige Maßnahmenempfehlungen

Basierend auf den Ergebnissen des gegenständlichen GEMEINDE.UMWELT.BERICHT. wird der Gemeinde empfohlen nachfolgende Maßnahmenempfehlungen umzusetzen um die Situation im Energie-, Natur- und Umweltbereich der Gemeinde weiter zu verbessern.

Aufgrund der sich im GEMEINDE.UMWELT.BERICHT. ergebenden Gesamtbewertung von 26 % Umsetzungsstand aller Maßnahmen (siehe Punkt 2 – IST-Analyse) wird dem Gemeinderat abermals empfohlen den Beitritt zum e5-Programm zu prüfen bzw. anzustreben. Detailinformationen zum e5-Programm für NÖ Gemeinden sowie Kontaktdaten sind unter www.e5-niederoesterreich.at zu entnehmen.

Maßnahmen zur kurz- bis mittelfristigen Umsetzung

- Bildung eines Energieteams
- Bildung eines Klimabündnis-Arbeitskreis
- Entwicklung eine Energie- und Klimaschutzkonzepts unter Bürgerbeteiligung
- Steigerung der fleischlosen Speisen bzw. Bio-Fleisch bei Veranstaltungen und in gemeindeeigenen Einrichtungen
- Steigerung der Kooperation mit Betrieben und Vereinen
- Teilnahme an der Klima- und Energie-Modellregion
- Teilnahme am e5-Programm
- Prämierung der Umweltspürnase des Monats

Mögliche Maßnahmen:

- **Bewusstseinsbildende Maßnahmen setzen**
 - Gemeindezeitungsvorlagen zum Thema Umwelt, Energie und Naturschutz in der Gemeindezeitung platzieren
<https://www.umweltgemeinde.at/gemeindezeitungsvorlagen>)
 - Einbindung des automatisierten News-Tools in die Gemeindeforum, welche laufend Energie- und Umweltnachrichten in die Website einspielt
<https://www.umweltgemeinde.at/energie-umwelt-news-fuer-die-gemeindeforum>
- **Mindestens eine kostenlose Beratung der Energieberatung NÖ in Anspruch nehmen**
(zu den Themen e-Ladeinfrastruktur, e-Fuhrparkumstellung, Sanierungsberatung von Gebäuden)



- Teilnahme zu Weiterbildungsveranstaltungen und Vernetzungstreffen der Energie- und Umweltagentur NÖ
- Inanspruchnahme einer individuellen Förderberatung der Förderberatung NÖ (Tel. 02742 22 14 44, <https://www.umweltgemeinde.at/foerderberatung>)
- Flurreinigung der Gemeinde (Aktion Stopp Littering)
- Umweltspürnase des Monats

Maßnahmen zur langfristigen Umsetzung

Die Empfehlungen finden sich allesamt ob der Dringlichkeit und auch der leichten Umsetzungsmöglichkeit allesamt im Bereich der kurz- und mittelfristigen Maßnahmen.



4 Unterstützungsangebote der Energie- und Umweltagentur NÖ

Die Energie- und Umweltagentur NÖ fungiert als erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um Energie, Natur und Umweltthemen für Niederösterreichs Gemeinden und unterstützt diese mit einer breiten Palette an Serviceangeboten:

Umwelt-Gemeinde-Service



- Direkte, persönliche Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon 02742 22 14 44
- Umfassende Informationen auf der Website www.umweltgemeinde.at
- Aktuelle News im [Umwelt-Gemeinde-Newsletter](#)
- Persönliche Vorort-Beratungen durch Fachexpertinnen und -experten
- Förderberatung für NÖ Gemeinden
- [Beratung](#) Nachhaltigen Beschaffung und Energie-Einspar-Contracting

Betreuung von Klimabündnisgemeinden

In Abstimmung mit dem Klimabündnis bietet Ihnen die Energie- und Umweltagentur NÖ persönliche Beratung und Unterstützung bei Umsetzungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Förderungsberatung.

e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden



- Die eNu begleitet Ihre Gemeinde mit Fachexpertinnen und -experten auf dem Weg zur Zertifizierung
- Nähere Informationen unter <https://www.umweltgemeinde.at/e5>

Beratungsangebot für Umwelt-Gemeinde-Rätinnen und -Räte

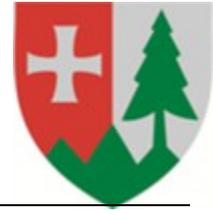


- Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon, in den regionalen Büros der eNu oder in Ihrer Gemeinde
- Wichtige Informationen online: <https://www.umweltgemeinde.at/fuer-energiebeauftragte-umweltgemeinderate>
- Foren: regelmäßige Austauschtreffen in jeder Region

Energieeffizienzgesetz - Beratungsangebot für Energiebeauftragte



- Telefonische Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon
- Kostenlose Beratung in Ihrer Gemeinde und Analyse Ihrer Energiebuchhaltung:
<https://www.umweltgemeinde.at/energiebuchhaltung>
- Auszeichnung als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde:
<https://www.umweltgemeinde.at/vorbildgemeinden>
- [Ausbildungskurse und Weiterbildungsangebote](#)



GEMEINDE.UMWELT.BERICHT. 2020

Umweltgemeinderat Franz Hahn

Gemeindeplatz 1

3392 Gerolding

Tel.: 0676/5581300

E-Mail: franz.hahn@gruene.at

UGR Franz Hahn

12.12.2020
Dunkelsteinerwald, Datum
